

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

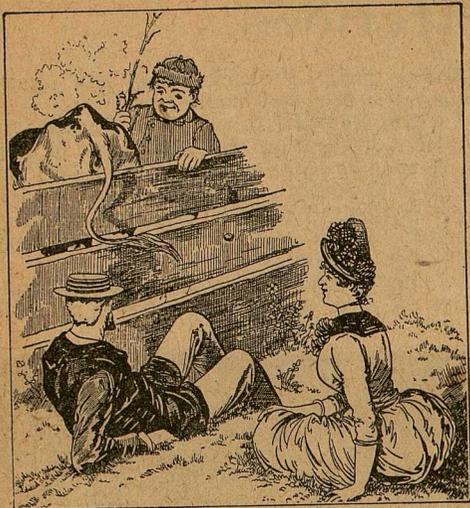
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Anzüglich.

„Nun, Bauer, habt Ihr keine Freude, daß wir wieder bei Euch sind?“ — „Wohl, wohl, gnä Herr, wann i Euer Haus so leer stehn seh', kommt's mir vor wie a Stall.“

geländer, das morsche Holz bricht durch, und er fällt ins Wasser; das darf nicht mehr vorkommen!“ — Brückenwärter: „Freilich nit! I hab' gedacht, am besten nehmen wir 's Geländer ganz weg... dann kann sich wenigstens keiner mehr anlehnen!“

Einschränkung. A.: „Der Schnupstabaft ist jetzt auch wieder teurer geworden. Das werden Sie wohl verspüren?“ — B.: „Ja, auf oaner Seith hab' i den Betrieb schon eingstellt.“

Ein Verteidiger gewünscht. Auf der Anklagebank erscheint ein Handwerksgefelle, ein wahrer Hercules von Figur, beschuldigt, bei einer Schlägerei lebensgefährliche Hiebe ausgeübt zu haben. „Angeklagter, haben Sie jemanden mit Ihrer Verteidigung beauftragt?“ fragte der Präsident. — „Was? Ich brauch' niemand. Kommt nur 'mal 'ran!“

„**Sie noch hier?**“ P. Abraham a Sancta Clara ging einmal mittags durch ein Dorf. Ein Mann stand unter der Haustüre und rauchte seine Tabakpfeife. P. Abraham grüßte und fragte, wie viel Uhr es sei. — „Just die Zeit“, antwortete der Mann, „wo die Esel zur Tränke ziehen.“ — „So“, fragte lächelnd P. Abraham, „und Sie stehen noch hier?“

Boshaft. A.: „Fräulein Eugenie hat mir heute anvertraut, daß ihr 25. Geburtstag vor der Thür steht!“ — B.: „Ach, der steht schon lange vor der Thür, sie läßt ihn nur nicht herein!“

Humor auf Gräbern.

Auf einem Grabstein findet sich vorn die Inschrift:

Hier ruht der Schneider Brenner,
Zu früh trank er den Bittern

während die Fortsetzung auf der Rückseite lautet:

Reich des Lebens aus.

Von einem Arzt heißt es:

Nach dreißigjähriger Wirksamkeit ging er zum Heile der Menschheit in ein besseres Jenseits über.

Grausig zu lesen:

Hier ruht N. N., Vater und Metzger von sechs Kindern.

Recht bissig lautet die Grabschrift:

Hier liegen meine Gebeine,
Ich wollt', es wären deine.

Ein Chemann setzte seiner Frau das sehr bezeichnende Erinnerungswort auf den Grabstein:

Wanderer, schnell weich' fort von hier,
Sonst steht sie auf und zankt mit dir!

Harmlos liest sich:

Wohl auch die stille Häuslichkeit
Ist eines Denkmals wert;
Ihr sei es hier von mir geweiht.
Und wer die Tugend ehrt,
Auch in dem einfachen Gewand,
Mir, meinem Schmerz ist er verwandt.

Der Humor aber blüht aus den Anfangsworten:

Wohl ist ihr und auch mir.

Gleich küßlich und humorvoll sind auch folgende Grabverse:

Hier schläft nach langer Arbeit sanft genug,
Der Schüler, Kinder, Weib und Orgel schlug.

Der Mann hat neunzig Jahr gelebt
Und scharfte manchen ein —
Wer andern eine Grube gräbt,
Fällt endlich selbst hinein.

Getrost und ohne Sorgen
Ging er am frühen Morgen
Auf neue Arbeit aus.
Da traf ihn eine Eiche,
Und ach — als tote Leiche
Ran abends er betrübt nach Haus!